



SCHWESTERKIRCHGEMEINDEN Moritzburg und Reichenberg

Jahreslosung:
„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“
Markus 9, 24

Monatsspruch:
Gott spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.
Jeremia 31,9



GOTTESDIENSTE

	Moritzburg soweit nicht anders angegeben in der Kirche	Reichenberg soweit nicht anders angegeben in der Kirche
1. November 21. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr gemeinsamer Taizé-Gottesdienst mit Taufe in Reichenberg Vikar Kreß, Pfarrerin Lüdeking	
8. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr Gottesdienst zu Kirchweih und Beginn der Friedensdekade mit Kindergottesdienst Pfarrer i. R. Seifert	9.30 Uhr Gottesdienst zu Kirchweih mit Taufen Vikar Kreß, Pfarrerin Lüdeking
15. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr Gottesdienst Vikar Kreß	11.00 Uhr Gottesdienst Vikar Kreß
18. November Buß- und Bettag	9.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade in Reichenberg Pfarrerin Lüdeking, Vikar Kreß, Gabriele Oehme	
22. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Gottesdienst mit Ver- lesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Vikar Kreß	9.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres Superintendent i. R. Rau
29. November 1. Advent	11.00 Uhr Festgottesdienst mit Verabschiedung der bisherigen und Einführung der neuen Kirchenvorsteher/-innen mit Kindergottesdienst Diakonin Knittel, Pfarrerin Lüdeking	9.30 Uhr Festgottesdienst mit Verabschiedung der bisherigen und Einführung der neuen Kirchenvorsteher/-innen Vikar Kreß, Pfarrerin Lüdeking
6. Dezember 2. Advent, Nikolaus	9.30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst OLKR i.R. Münchow	9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Kindermusical Diakonin Knittel und Team

Angedacht

Wann haben Sie das letzte Mal geweint? Als Erwachsener weinen, darf man das eigentlich? Ja, sicher, wenn ein naher Angehöriger verstorben ist oder auch bei einer rührenden Filmszene. Aber sonst so im Alltag? Weinen, weil die täglichen Anforderungen zu groß werden, so dass sie nur schwer zu bewältigen sind? Tränen zeigen vor Überforderung und einem Gefühl von Hilflosigkeit? Geht das? Sollte ich nicht lieber, statt zu weinen, meinen Alltag noch straffer und strukturierter organisieren, noch mehr To-Do-Listen erstellen, Stärke zeigen, mein Innerstes verschließen?

Und da spricht Gott: „Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“

Vor Gott darf ich weinen, schwach sein, muss nicht alles selber können, darf meine innere Zerrissenheit zeigen und mir helfen

lassen.

Doch wie hilft Gott? Wie wird mich Gott trösten, wenn ich ihm in Gebet all meine Traurigkeit anvertraue?

Ich glaube, dass uns Gott mitunter Menschen zur Seite stellt, die unerwartet einfach da sind um uns anzuhören, zu trösten und uns vielleicht Hoffnung geben können.

Deshalb ist es manchmal gut nicht all unser Weinen, unsere Tränen unsere Schwachheit immer zu verstecken, denn nur Tränen, die zu sehen sind können abgewischt werden.

Herzliche Grüße, Ihre Kirsten Meier

Martinsfest

Die Martinsumzüge in Moritzburg und Reichenberg fallen in diesem Jahr aus, aber in den Christenlehregruppen wird der Martin natürlich gefeiert.

Seniorenkreis Reichenberg

Der Reichenberger Seniorenkreis trifft sich anders als geplant am 11. November!

Friedensdekade 8. bis 18. November 2020

Das Thema „Umkehr zum Frieden“ meint nicht nur die große Politik in der Welt sondern auch meine direkte Umgebung im Kleinen. Auch da ist Friede notwendig.

Im Wechsel mit Moritzburg findet die Friedensdekade in diesem Jahr wieder in Reichenberg statt:

Abendgebete – werktags 19.00 Uhr in der Reichenberger Kirche

Gemeindeabend „Dresdner Friedenswort“ (www.friedenswort.de) mit Vikar Kreß – Montag, 9.11., 19.30 Uhr im Reichenberger Gemeindesaal

Abschlussgottesdienst – Mittwoch, 18.11., 9.30 Uhr in der Reichenberger Kirche

Offene Räume am Ewigkeitssonntag

Wenn wir am Ewigkeitssonntag (22. November, Totensonntag) unserer Verstorbenen gedenken, dann suchen viele Menschen ihre Gräber auf. Das tut gut. An diesem Tag wird auch in Reichenberg die Kirche und in Moritzburg die Trauerhalle offen sein – als Orte der Stille, mit der Einladung, eine Kerze zu entzünden. Außerdem wird in Reichenberg, wie es schon Tradition ist, der Posaunenchor ab 14 Uhr auf dem Friedhof spielen.

Amtswochen und Auszeit

Die neue Ausbildungsordnung sieht vor, dass die Vikare einmal vier Wochen lang die Amtsgeschäfte ohne die Mentoren führen sollen. Vikar Kreß wird das in den Novemberwochen tun. Für Pfarrer Lüdeking ergibt sich damit die Möglichkeit für eine Auszeit. Er wird vom 2.11. bis 11.12. zu einer begleiteten Zeit im Haus „Respiratio“ der Kommunität Casteller Ring auf dem Schwanberg sein. Während dieser Zeit wird Vikar Kreß für alles ansprechbar sein.

Wechsel im Moritzburger Gemeindebüro

Am 1. September hat unsere neue Verwaltungsmitarbeiterin Silvia Mehlich ihren Dienst begonnen. Wir wünschen ihr einen guten Start in unserer Kirchgemeinde.

Ihrem Vorgänger Heiko Krusch danken wir für seine zuverlässige Arbeit über fast zwei Jahre und wünschen ihm für seine neue Stelle Gottes Segen.

Die neuen Öffnungszeiten des Gemeindebüros sind

dienstags 10 - 12 Uhr
donnerstags 10 - 12 und 14 - 16 Uhr

MORITZBURG

Freud & Leid in der Gemeinde

Getauft wurden:
Phillip Hempel in Reichenberg
Kurt Hänig aus Dresden in Reichenberg

Getraut wurden:
Christoph Olaf Thoss und Cristina Maria Marques dos Reis aus Falkenstein in Reichenberg

Christlich bestattet wurden:
Herta Tamme, 96 Jahre, aus Moritzburg
Herbert Barthel, 90 Jahre,
aus Reichenberg

Erika Hettmann, 88 Jahre, aus Boxdorf
Ingeborg Gühne, 92 Jahre,
aus Wahnsdorf

KONTAKT

Pfarrer/in Freimut und Maren Lüdeking

Telefon 03 51-8 30 54 70
freimut.luedeking@evlks.de
maren.luedeking@evlks.de

Kantorin Barbara Albani
Telefon 03 52 07-99 83 78

Gemeindepädagogin Friederike Knittel
Telefon 03 51-8 33 71 42
friederikeknittel@web.de

Vikar Sebastian Kreß
Telefon 01 76-98 26 81 94
sebastian.kress@evlks.de

Gemeindepädagoge Ludwig Schmidt
Telefon 03 51-2 08 76 60
schmidt_ludwig@me.com

Moritzburg

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Heiko Krusch und Petra Hanschmann**
Telefon 03 52 07-8 12 40
Telefax 03 52 07-8 98 74

kg.moritzburg@evlks.de
www.kirche-moritzburg.de

Dienstag 10 - 12 Uhr
Donnerstag 10 - 12 und 14 - 16 Uhr

Kirchnerin Friedrun Lindner
Telefon 03 52 07-8 23 11 privat

Spenden: Kassenverwaltung DD
IBAN: DE 0635 0601 9016 6720 9028
Verwendungszweck: RT1014 ...

Reichenberg

**Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung
Simone Janoschke**
Telefon 03 51-8 30 54 70

kg.reichenberg@evlks.de
www.kirche-reichenberg.de

Dienstag 10 - 12 und 14 - 17 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Kirchnerin Ines Schirmer
Telefon 03 51-8 73 77 45 privat

Spenden: Kassenverwaltung DD
IBAN: DE06 3506 0190 1667 2090 28
Verwendungszweck: RT 1021 ...

Sozialberatung der Diakonie

Adriana Teuber
Telefon 03 51-20 660 15
sozialberatung.nord@diakonie-dresden.de



Abendserenade

Einen besonderen Abend erlebten Besucher und Gäste am Tag der Deutschen Einheit auf unserer Schlossterrasse in Moritzburg. Die Posaunenchor von Reichenberg und Rudolstadt ließen gemeinsam ihre Instrumente erklingen. Vor unserer wunderschönen Schlosskulisse und traumhafter Abendstimmung erklangen die Weisen und schallten weit über den See.

Der Posaunenchor Rudolstadt weilte an diesem Wochenende zu einer Bläserfreizeit in Moritzburg und so bot sich die Gelegenheit zu dieser herrlichen Abendserenade am

Feiertag zur Deutschen Einheit. Gäste und Besucher lauschten den 15 Bläsern und einer Bläserin aus Rudolstadt sowie 12 Bläsern aus Reichenberg und Frau Barbara Albani aus Moritzburger vor unserem Schloss.

Es war ein Erlebnis der besonderen Art. Und besonders war auch, dass die Posaunenchor zu Abschluss das Deutschlandlied spielten.

Für alle Anwesenden wird der Abend so schnell nicht in Vergessenheit geraten.

U. Meißner

Auf den Spuren der Städtepartnerschaft in Cochem

Exakt vor 31 Jahren fiel die Mauer in Deutschland und der Vorhang zur Freiheit öffnete sich in ganz Europa. Knapp 18 Mio. Menschen im Osten Deutschlands standen vor einer enormen Herausforderung und bekamen neue Chancen im privaten Leben wie in der beruflichen Entwicklung.

Ende 1989 interessierte uns zuerst ganz allgemein der andere Teil Deutschlands. Städtepartnerschaften waren angesagt und das begehrte Ziel, mit Menschen, Regionen und Landschaften in Berührung zu kommen. Als Chefin der damaligen Moritzburger Tourist-Information betraute mich der Gemeinderat mit der Aufgabe, eine passende Partnergemeinde für Moritzburg im Westen Deutschlands zu suchen. Das war ein interessanter, aber zugleich nicht leichter Auftrag. Von welchen Kriterien ließ ich mich leiten: eine schöne Landschaft, historische Ortsgeschichte oder Bauten, gern viel Wasser und lebensfrohe Menschen.

Einige Orte kamen in die engere Wahl – Cochem an der Mosel war mit dabei. Der damalige Cochemer Bürgermeister Horst Hoffmann und sein Stadtrat hatten zur gleichen Zeit ähnliche Intentionen wie Moritzburg und besuchten kurzerhand inkognito unseren Ort.

Es muss Liebe auf den ersten Blick gewesen sein. Die ersten 9 Monate des Jahres 1990 waren von einem regen Austausch der Bürgerschaft, der Verwaltungen, der kommunalen Räte, der Feuerwehren, der Tourist-Informationen usw. geprägt.

Schließlich fand am 3. Oktober 1990 mit der Wiedervereinigung die „Vermählung“ beider Orte in Cochem an der Mosel statt.

Es war damals ein beeindruckender, nachhaltiger Tag mit strahlendem Sonnenschein, herzlichen Begegnungen mit interessanten Gesprächen und reichlich Moselwein. Auch

eine Eberesche wurde am Moselufer gepflanzt, welche zusammen mit einem Gedenkstein an dieses historische Ereignis erinnert. Ein zweiteiliges Mahnmahl aus dem Jahre 1953, das die deutsche Teilung symbolisierte, wurde mit einem ergänzenden Bauteil in der Mitte wieder zusammengeführt.

Vor dem 3.10.2020, 30 Jahre nach diesem bedeutsamen Ereignis, hatte ich das Bedürfnis, nach Cochem an der Mosel zu fahren um zu schauen, was aus den Anfängen und den Symbolen der Partnerschaft geworden ist. Die Eberesche hat sich zu einem großen stattlichen, gerade gewachsenen Baum entwickelt. Auf dem Stein an seinem Fuße habe ich etwas Staub gewischt, aber er hält ebenfalls stolz seine Stellung. Das nebenan befindliche Wiedervereinigungs-Denkmal duckt sich leicht in einem bunten Blumenmeer. Das Zentrum der Stadt Cochem ist übersät mit in- und ausländischen Touristen und man registriert zahlreiche sächsische Dialekte und Kfz-Kennzeichen. Der Wein schmeckt noch immer und Bürgermeister Walter Schmitz hat sich über die Begegnung mit der „Mutter der Städtepartnerschaft“ sehr gefreut und lässt alle Moritzburger Bürgerinnen und Bürger herzlich grüßen.

Renate Fiedler, Moritzburg

